**Bericht von der 37. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am 27. April 2017, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses**

TAGESORDNUNG

Tagesordnungen, Niederschriften, Anträge, Vorlagen, Anfragen, Anlagen usw. zu den verschiedenen Tops finden Sie im Fachkräfteportal des JugendInfoService [hier...](#) und im Ratsinformationssystem <http://ratsinfo.dresden.de>.

öffentlicher Teil

1. Kontrolle der Niederschrift vom 9. März 2017
2. Umbesetzung Unterausschuss Hilfen zur Erziehung
3. Informationen/Fragestunde
4. Fortschreibung des Aktionsplans der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention
5. Konzept zur Betreuung einer Beratungsstelle für Eltern, deren Kinder Angebote der Kindertagesbetreuung wahrnehmen
6. Förderung „Sozialer Projekte“ zur Beratung und Integration von Migranten und Migrantinnen
7. Umsetzung „Sozialer Projekte“ im Themenfeld Eltern und Familie
8. Berichte aus den Unterausschüssen

nicht öffentlicher Teil

9. Information

Nachtrag, öffentlicher Teil

10. Rechnungsprüfungsbericht 2015
11. Maßnahmenpakete zur Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen des Haushaltsbeschlusses zu „Dresden.Respekt“

Der stellvertretende Vorsitzende, Jan Güldemann, leitete die 37. Sitzung des Dresdner Jugendhilfeausschusses in der Legislaturperiode 2014 bis 2019 im Festsaal des Neuen Rathauses. Er begrüßte alle Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen, die Tagesordnungspunkte 6 und 7 vor Punkt 3 und die Tagesordnungspunkte 10 und 11 vor Punkt 8 geschoben. Die Fortschreibung des Aktionsplans der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (V1492/16), Punkt 4 auf der Tagesordnung, wurde vertagt, da die Ausschussmitglieder den Aktionsplan noch nicht in den Unterausschüssen Planung und Hilfen zur Erziehung besprochen haben. Die Niederschrift vom 9. März 2017 wurde bestätigt.

Zunächst stimmte der Jugendhilfeausschuss über eine Umbesetzung im Unterausschuss Hilfen zur Erziehung ab. Für Heike Riedel (Caritas) wird zukünftig Juliana Schneider (Caritas) im Unterausschuss mitarbeiten.

Der Antrag Förderung „Sozialer Projekte“ zur Beratung und Integration von Migranten und Migrantinnen (A0294/17) wurde von einem Ausschussmitglied eingebracht. Zwei Millionen Euro jährlich werden für „Soziale Projekte“ bereitgestellt. Damit soll beispielsweise die soziale Betreuung differenziert nach Flüchtlingssozialarbeiter/-innen und Flüchtlingsbegleiter/-innen und der Betreuungsschlüssel verbessert werden. Außerdem soll mit einer zusätzlich geschaffenen Stelle die Ehrenamtskoordination in der Flüchtlingshilfe ausgebaut werden. Und es sollen zusätzliche Mittel für die Fortführung des Frauengesundheitsprojekts MEDEA-INTERNATIONAL des Frauen- und Mädchengesundheitszentrum Medea e. V. in der Außenstelle Dresden-Gorbitz bereitgestellt werden. Der Jugendhilfeausschuss befürwortet den Antrag mehrheitlich, der Ausschuss für Soziales und Wohnen muss den Antrag beschließen.

Ebenfalls um soziale Projekte ging es im nächsten Antrag: Umsetzung „Sozialer Projekte“ im Themenfeld Eltern und Familie (A0295/17). Es sollen Mittel für die erneute Ausrichtung der Messe für Alleinerziehende und einen Unternehmer- bzw. Unternehmerinnentag speziell für alleinerziehende Eltern an das Alleinerziehenden Netzwerk Dresden vergeben werden. Das Frauenschutzhaus Dresden e. V. / D.I.K. soll eine Förderung für die Erweiterung der Beratungstätigkeit um Angebote, die sich speziell an Kinder und Jugendliche aus gewalttätigen Elternhäusern richten sowie für Migranten und Migrantinnen mit Gewalterfahrungen, erhalten. Außerdem sollen die Projekte „Rockzipfel“ der KulturLeben UG und das Projekt StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt gefördert werden. Nachdem zwei Änderungsanträge eingebracht wurden, die die Mitsprache des Jugendhilfeausschusses sichern sollen, wenn jugendhilfliche Belange betroffen sind, wurde auch dieser Antrag befürwortet. Nun muss der Ausschuss für Soziales und Wohnen darüber entscheiden.

Das Jugendamt hatte vor der Sitzung die Information Nr. 5/2017 für die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses vorbereitet und als Tischvorlage ausgegeben.

Jugendamtsleiter Claus Lippmann informierte mündlich über einige Punkte der Information, z. B. zum Waldspielplatz und zu Strukturfragen in der Stadtverwaltung.

Dieses Schreiben berichtet zu folgenden Themen:

- Beantwortung von Anfragen der Ausschussmitglieder
 - Waldspielplatz
 - Strukturfragen Stadtverwaltung
- Bearbeitungszeiten Elterngeld/Erziehungsgeld
- Unterhaltsvorschuss, geplante Leistungsausweitung ab dem 1. Juli 2017
- Amtsvormundschaften
- Kinder- und Jugendnotdienst für minderjährige Flüchtlinge zieht um

Jugendamtsleiter Claus Lippmann berichtete außerdem, dass am 11. Mai 2017 das JugendBeratungsCenter in Dresden als regionale Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene offiziell seine Arbeit aufnimmt. Es befindet sich auf der Budapester Straße 30, im Gebäude des Jobcenters. Die beteiligten Partner Agentur für Arbeit Dresden, Jobcenter Dresden und das Jugendamt der Landeshauptstadt Dresden arbeiten nun auch räumlich zusammen und gemeinsam an dem Ziel, die Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt wirksam zu verringern und Systemübergänge zu erleichtern.

Der Waldspielplatz soll in die Zuständigkeit des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft übertragen und in das Spielplatzentwicklungskonzept aufgenommen werden. Ein Teil der bereits bewilligten Gelder soll dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt werden. Einige Ausschussmitglieder hatten Bedenken zu dieser Änderung der Zweckbindung, da es sich um Fördermittel der Jugendhilfe handelt. Der Träger der freien Jugendhilfe, der bisher auf dem Waldspielplatz tätig war, hat auch für den Jägerpark seine Zusage zurückgezogen, so dass es ein neues Interessensbekundungsverfahren geben wird.

Im Anschluss stellten die Ausschussmitglieder zahlreiche Fragen, so beispielsweise, wann die Beschlussvorlage zu den Stadtraumetats vorliegt, wann die Fachgespräche zum Projekt 2. Chance stattfinden und wie die Personalsituation im JugendInfoService derzeit aussieht. Außerdem wurde angemerkt, dass für die Finanzierung des Kontaktbüros der Jugendberufshilfe ein Beschluss benötigt wird. Gefragt wurde auch nach Hintergrundinformationen zu den in Dresden bettelnden Kindern und nach einer Zeitschiene für die Beschlussvorlage zur Fachleistungsstunde. Jugendamtsleiter Claus Lippmann äußerte, dass die Personalsituation in einigen Bereichen des Jugendamtes schwierig ist, so auch bei der Fachberatung von Trägern der freien Jugendhilfe, nach der ein Ausschussmitglied fragte. Ausschreibungsverfahren dauern lange und oft können Stellen nicht besetzt werden, da qualifizierte Bewerber fehlen. Offene Fragen werden in der nächsten schriftlichen Information an den Ausschuss beantwortet. Der stellvertretende Vorsitzende stellte einen Antrag zur Schulsozialarbeit.

Sabine Bibas, Leiterin des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen, stellte in einer ersten Lesung das Konzept zur Betreuung einer Beratungsstelle für Eltern, deren Kinder Angebote der Kindertagesbetreuung wahrnehmen (V1618/17), vor. Um eine bestmögliche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern zum Wohle des Kindes zu sichern und stetig weiterzuentwickeln, bedarf es einer Möglichkeit für Eltern, sich unabhängig und neutral zu informieren und beraten zu lassen. Das Konzept wurde zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtelternrates Dresden, des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen, der AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH und dem Kindervereinigung Dresden e. V. erarbeitet.

Mit dem Antrag Rechnungsprüfungsbericht 2015 (A0308/17) beauftragen Mitglieder des Jugendhilfeausschusses die Verwaltung des Amtes für Kinder, Jugend und Familie eine Stellungnahme zu den im Prüfbericht vorgetragenen Kritiken und Empfehlungen des Rechnungsprüfungsamtes zu erarbeiten. Der Leiter des Rechnungsprüfungsamtes kritisierte einzelne Prozesse und Aktivitäten im Bereich der Jugendhilfe, die beraten, geklärt bzw. richtiggestellt werden sollen. Die Stellungnahme des Jugendamtes soll bereits am 18. Mai im Ausschuss behandelt werden.

Die Vorlage Maßnahmepakete zur Umsetzung konkreter Projekte im Rahmen des Haushaltsbeschlusses zu „Dresden.Respekt“ (V1620/17) beinhaltet die Vergabe von einer halben Million Euro für die Umsetzung der Maßnahmen. Dazu zählen beispielsweise die Veranstaltungskonzepte „Offenes Rathaus. Mitmachen. Mitreden. Mitbestimmen“, „Zeit für meine Stadt“ und „Frieden.Kultur.Stadt – Dresden im Dialog“. Der Kulturausschuss hatte die Vorlage in den Jugendhilfeausschuss verwiesen, damit dieser eine Stellungnahme zum Projekt Bärenstarker August abgibt. Der Ausschuss befürwortet diese Beschlussvorlage und die Förderung dieses Kinderschutzprojektes, schließt jedoch eine Doppelförderung aus.

Die Mitglieder der Unterausschüsse berichteten von den letzten Sitzungen:

- UA-Planung: beschäftigte sich am 6. April in einer Sondersitzung mit dem Antrag zur Schulsozialarbeit. Am 11. April besprachen die Unterausschussmitglieder die zwei Anträge zu sozialen Projekten und die Ergebnisse aus den Planungskonferenzen.
- UA-Förderung tagte nicht.
- UA-HzE war nicht beschlussfähig.
- UA-Kita: befasste sich mit der Ausschreibung zur Betreibung des Hortes an der 147. Grundschule, Maxim-Gorki-Straße 4. Outlaw gGmbH wird den Hort übernehmen.

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am 18. Mai 2017, 18 Uhr, im Festsaal des Neuen Rathauses statt.

Hinweis: Alle Informationen zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses erfolgen unter dem Vorbehalt der Erlangung der Rechtskraft gefasster Beschlüsse.

Quelle: S. H. (LH Dresden, Jugendamt, SB Öffentlichkeitsarbeit/JHA)